

Ein Artikel von
Angelika Kögel-Schauz
Interessengemeinschaft
Eltern für Impfaufklärung, EFI
www.efi-online.de

Wo soll man bei dieser künstlich herbeigeführten Pandemie (weltweite Verbreitung einer ansteckenden Krankheit) und den demnächst drohenden Massenimpfungen mit der Aufklärung beginnen? Bei der eigentlichen Harmlosigkeit der Erkrankung? Bei den fehlerhaften Nachweisverfahren? Bei den schweren Nebenwirkungen und den zu erwartenden Todesfällen nach den Schweinegrippe-Impfungen? Bei dem Verbrechen, dass bevorzugt Schwangere, Kinder und Kranke geimpft werden? Bei den Hintergründen und Zielen der Hersteller? Bei den Beweggründen der Verantwortlichen? Bei den Verschwörungstheorien und falschen Ratschlägen von selbst ernannten Aufklärern?

Jeder, der sich ernsthaft mit diesem Thema auseinandersetzt, erkennt schnell dieses Fass ohne Boden. Deshalb sollen auf den folgenden Seiten die wichtigsten Aspekte sorgfältig und klar erklärt werden.

Risiko und Nutzen von Krankheit und Impfung müssen vor einer Impfscheidung sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. Bei der Schweinegrippe fällt diese Abwägung so eindeutig gegen die Impfung aus, dass dringend davor gewarnt werden muss! Empfindsame Menschen sollten sich vor dem Durchlesen rein vorsorglich hinsetzen.

1. Wie gefährlich ist die Schweinegrippe?

Hierzu gibt es *keine* Fakten – und es wird auch keine geben! Das wird nämlich weder erforscht noch erfasst. Unglaublich, aber wahr! Seit über vier Monaten gibt es nun dieses angeblich neue



Virus. Da wäre eigentlich Zeit genug gewesen, um zu beobachten, wie schnell sich das Virus ausbreitet, wie ansteckend es ist und wie viele der Angesteckten wirklich sichtbar krank werden.

FAKTEN:

Es findet *keine* Erfassung oder Erforschung der Gefährlichkeit der Schweinegrippe statt!

Immerhin haben wir in Deutschland mittlerweile angeblich fast 19.000 bestätigte Erkrankungsfälle. Es könnte somit durchaus sein, dass mittlerweile fast jeder Mensch in Deutschland Kontakt mit der Schweinegrippe hatte, sie mit wenig oder keinen Symptomen überstanden hat und nun dagegen immun ist. In diesem Fall wären die Massenimpfungen von vornherein überflüssig.

Auf diese wichtigen Fragen gibt es keine Antworten, da dies nicht erforscht oder untersucht wird. Selbst bei den Menschen, die mit Grippesymptomen zum Arzt gehen, wird nur in Ausnahmefällen der Nachweistest von der Kran-

kenkasse bezahlt. Das Verhalten der Behörden zeigt kein echtes Interesse an der Ermittlung des tatsächlichen Risikos dieser Pandemie. Sie werden sich jetzt vielleicht genauso wie ich fragen, warum denn nicht.

Die Erklärung ist einfach. Man weiß, dass diese Schweinegrippe *harmlos* und die ganze Pandemie völlig übertrieben ist.

Und die Behörden wissen noch mehr: Sie kennen den Ursprung dieser angeblichen Pandemie* und die Ziele der „Verursacher“. Die Behörden wissen, dass in der heutigen Zeit die Infektionskrankheiten so gut wie keine Rolle für die Gesundheit der Bevölkerung spielen. Die wirklichen Gefahren für die Volksgesundheit liegen in Erkrankungen und Todesfällen durch Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Allergien und den sog. Autoimmunkrankheiten (das Immunsystem bekämpft den eigenen Körper und zerstört Zellen und Organe).

Die Wissenschaft, die sich mit Fragen zu Infektionskrankheiten beschäftigt, heißt Epidemiologie.

Die Epidemiologie*, zu der gerade auch die sorgfältige Überwachung von Pandemien* gehört, ist eine der wichtigsten gesetzlichen Aufgaben der obersten deutschen Gesundheitsbehörde, des Robert-Koch-Instituts (RKI)*, das wiederum zum Bundesgesundheitsministerium gehört [1]*. Das RKI setzt jedoch ganz andere als die gesetzlich vorgesehenen Schwerpunkte (es befasst sich nämlich vorwiegend mit der massiven Bekämpfung der angeblichen Impfmüdigkeit).

Die Hauszeitschrift des RKI, das *Epidemiologische Bulletin*, befasst sich überwiegend mit Impftemen. Krankheiten oder Gesundheitsgefahren wie z.B. die explodierenden Krankenhausinfektionen und Resistenzen gegen alle verfügbaren Antibiotika, werden kaum thematisiert. Monoton und völlig kritiklos wird der Nutzen von Impfungen wiederholt.

***Pandemie:** sich über Länder und Gebietsgrenzen hinweg erstreckende, große Epidemie, seuchenartige Massenerkrankung (zu griech. pan: ganz, überall, und griech. demos: Volk, das ganze Volk erfassend).

***Epidemiologie:** Wissenschaft von der Entstehung, Verbreitung, Bekämpfung u. den sozialen Folgen von Epidemien, zeittypischen Massenerkrankungen und Zivilisationsschäden (DUDEEN).

***Epidemie:** Zeitlich und örtlich in gehäufter Maße auftretende Massenerkrankung, Seuche. Im eigentlichen Wortsinn, griech. epidemia nosos: im ganzen Volk auftretende Krankheit (zu griech. demos: das Volk und Vorsilbe: epi-: auf-, darauf). (06+07/03)

***RKI:** Robert-Koch-Institut, maßgebliche Behörde für Infektionsangelegenheiten in Deutschland mit Hauptsitz in Berlin. Kernaufgaben sind die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von insbesondere Infektionskrankheiten sowie die Erarbeitung von wissenschaftlichen Erkenntnissen als Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen. Weitere Aufgaben liegen in der wissenschaftlichen Untersuchung von Krankheiten mit hoher Gefährlichkeit, hohem Verbreitungsgrad oder hoher gesundheitspolitischer Bedeutung. Das RKI berät die zuständigen Bundesministerien, insbesondere das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung. Das RKI hat Vollzugsaufgaben, vor allem im Bereich des Infektionsschutzes. www.rki.de/ (29/02) (11/06)

***[1], [2], [3], [4] ... usw.: Quellenangaben sind von der Autorin auf Anfrage per E-Mail erhältlich: efi@efi-online.de**

***Tamiflu:** Umstrittenes Grippemittel, das ein Enzym im Körper hemmt (Neuraminidase) und schwerwiegende Nebenwirkungen aufweist. Entwickelt von der U.S. Firma Gilead Science, in Lizenz vermarktet durch den Schweizer Pharmakonzern Roche.

So entstehen immer wieder Zweifel, wie unabhängig das RKI ist.

Wie fest die Gesundheitsbehörden in der Hand der Pharmaindustrie sind, wurde diese Tage wieder einmal durch den sog. Arzneimittelverordnungsreport des Jahres 2008 belegt. In keinem Land kassieren die Hersteller der Gebärmutterhalskrebsimpfung mehr als in Deutschland [2]*. Die Impfung kostet in Deutschland 477 €, in der benachbarten Schweiz 314 € und in den USA gar nur noch 247 €. Und immerhin sollen ja laut Empfehlung *alle* Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren damit auf Kosten der Allgemeinheit geimpft werden (mehr zu diesem Thema in Dep. 35/2007, s. rechte Seite unten). Der Report rügt deshalb deutlich die fehlende Bereitschaft der Behörden und Krankenkassen durch intensive Verhandlungen mit den Herstellern den Preis zu drücken. In anderen Ländern sei dies ja offensichtlich mit großem Erfolg gemacht worden.

Die ständige intensive und kritiklose Impfpropaganda der Behörden ist die verlängerte Marketingmaschine der Pharmaindustrie, finanziert durch uns Steuerzahler. Die Gesundheitsbehörden hätten laut Gesetz jedoch vorrangig ganz andere Aufgaben, die sie wiederum nicht ordentlich wahr nehmen.

Stellt Euch vor, wir haben Pocken in Deutschland – und das RKI bemerkt es nicht

Es gab ja vor einigen Jahren schon einmal Alarmpläne für drohende Epidemien, die von Terroristen durch Biowaffen verursacht werden könnten. Auch damals wurde unglaublich viel Angst gemacht. Viele werden sich noch an die Pockenalarmpläne im Jahr 2003 erinnern! Das RKI forderte auch damals Massenimpfungen, und zwar mit den grauenhaften alten Pocken-

impfstoffen. Da mutet es dann schon wie ein ganz schlechter Witz an, wenn wir seither jedes Jahr – zumindest auf dem Papier – Pockenfälle haben und das RKI bemerkt es nicht einmal!

Im Verantwortungsbereich des RKI befindet sich ein großes Datenbanksystem, das auch übers Internet (www.gbe-bund.de) zugänglich ist. Dort werden z.B. von den Krankenkassen die Diagnosen aus den Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen eingespeist. Dort sind von 2002 bis 2007 immerhin *58 Pockenfälle* gemeldet worden [3]*. Möglicherweise handelt es sich nur um Schreibfehler der Ärzte (aufgrund verschlüsselter Diagnosenummern), doch die Frage bleibt: Warum bemerken das unsere obersten Seuchenwächter beim RKI nicht und schlagen Alarm? Ein Skandal! Das sind deutliche Indizien dafür, dass das RKI seine eigentlichen Aufgaben gar nicht erfüllt. Doch zurück zur Schweinegrippe.

Risikofaktoren unterschlagen

Nicht einmal die angeblich so besonders gefährdeten Risikogruppen werden sauber erfasst. In einem europäischen Fachartikel [4] wurden die Risikofaktoren für Todesfälle nach einer Schweinegrippeerkrankung bewertet. Bei den 16 gestorbenen Schwangeren lag bei acht *mindestens ein weiterer* Risikofaktor vor, bei den anderen Acht waren keine zusätzlichen Informationen bekannt. Trotzdem wurde *nur* die Schwangerschaft zum Risikofaktor erklärt – und deshalb sollen jetzt alle Schwangeren bevorzugt durchgeimpft werden!

In den USA wurde die Vorgeschichte von sechs verstorbenen Schwangeren veröffentlicht [5]. Alle sechs hatten zuvor massiv antivirale Medikamente z.B. *Tamiflu** erhalten und alle waren an einer Lungenentzündung gestorben. Das ist bemerkenswert,

weil es bei den antiviralen Medikamenten keine Studien zu Nebenwirkungen bei Schwangeren gibt. Wie bei den meisten Medikamenten ist die Verabreichung während einer Schwangerschaft nicht angezeigt [6] und wird daher auch nicht vor der Zulassung getestet. Andererseits wird in der Literatur ein Fall von Lungenentzündung als Nebenwirkung von *Tamiflu* beschrieben [7] (nur das sofortige Absetzen des Medikaments und eine Behandlung der schweren Medikamentennebenwirkung verhinderte eine Verschlimmerung).

FAKTEN:

Das Risiko für Schwangere entsteht nicht durch die Schweinegrippe, sondern durch die Medikamente und Impfungen!

Folglich kann man nicht ausschließen, dass die Lungenentzündung, an der diese sechs Schwangeren gestorben waren, eigentlich eine Nebenwirkung von *Tamiflu* und keine Folge der Schweinegrippe war. Das heißt: Die Entscheidung, Schwangere als Risikogruppe zu definieren, beruht auf einer schweren Medi-

In Depesche 35/2007 beleuchtet der bekannte Journalist und Filmmacher Michael Leitner in einem 10-seitigen Artikel „HPV – kein Virus unter dieser Nummer“ die schulmedizinischen Falschaussagen zum angeblich Gebärmutterhalskrebs auslösenden HP-Virus, die pharmaindustriellen Marketingmanöver sowie Risiken und Todesfälle bei HPV-Impfung. 16 Seiten, s/w, € 3,20



Noch im Dezember 2008 hat die US Seuchenschutzbehörde CDC bekannt gegeben, dass die meisten Viren vom Stamm H1N1 („Schweinegrippe“) gegen den Wirkstoff Oseltamivir (Markenname „Tamiflu“) **resistent** sind.

kamentennebenwirkung und auf fehlenden Informationen zu anderen Risikofaktoren. Das ist umso tragischer, weil das Risiko für Schwangere bei einer Schweinegrippeimpfung enorm groß ist.

Tamiflu & Co.

Bei dieser Gelegenheit eine kurze Information zu den antiviralen Grippemedikamenten wie z.B. *Tamiflu*: Sie hemmen ein körpereigenes Enzym, das die Grippeviren für ihre Vermehrung benötigen. Es versteht sich von selbst, dass dieses Enzym wichtige Aufgaben im Organismus hat. Eine Hemmung desselben ist mit schweren Nebenwirkungen wie z.B. schwersten Depressionen bis hin zu Selbstmorden verbunden. Wie kann die massenhafte Verabreichung dieses Medikaments an Schwangere und Kinder verantwortet werden?

FAKTEN:

Eine Nebenwirkung von Tamiflu: Schwere Depression und Verstärkung von Selbstmordabsichten.

Schnelle Durchseuchung der Bevölkerung erwünscht?

Einer der Höhepunkte in diesem Pandemie-Schauspiel war erreicht, als Gesundheitsministerin Ulla Schmidt ihren Sommerurlaub ausgerechnet in Spanien verbrachte, einem der Hauptseuchenherde der Schweinegrippe

in Europa! Sie ist immerhin die oberste Chefin der obersten deutschen Gesundheitsbehörde und würde im Ernstfall dringend benötigt. Hierüber hätten sich die Medien aufregen sollen, nicht über die missbräuchliche Nutzung ihres Dienstwagens. Wie kann Frau Schmidt so fahrlässig mit ihrer Gesundheit umgehen? Weiß Frau Schmidt genau um die Ungefährlichkeit der Schweinegrippe? Oder wollte sie sich gezielt in Spanien anstecken, damit sie es hinter sich hat und sich nicht der Impfung unterziehen muss? Somit wäre die Nutzung des Dienstwagens in Ordnung, da es sich in Wirklichkeit um eine Dienstreise gehandelt hat. (Ende des Anflugs von Humor.)

Mit dem Wissen um die Harmlosigkeit der Schweinegrippe wird auch klar, warum die europäische Seuchenbehörde ECDC in ihren epidemiologischen Empfehlungen von Quarantänemaßnahmen z.B. gegen Reiserückkehrer oder enge Kontaktpersonen abgeraten hat [8]. Die Durchseuchung der Bevölkerung wird nicht nur in Kauf genommen, sie scheint gar erwünscht. Freilich darf man das nicht zugeben, weil dann ja die Massenimpfungen überflüssig wären (siehe Kapitel 3, Seite 13).

Aus Sicht der Volkswirtschaft ist es doch ganz praktisch, wenn die Menschen ihr Kranksein wäh-

rend der Sommermonate – möglichst im Urlaub – erledigen.

Pandemie – nur per neuer Definition

Die Schweinegrippe konnte (wegen ihrer Harmlosigkeit) erst dann als Pandemie bezeichnet werden, *als man die Pandemie-Definitionen geändert hat* [9].

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat gleich zu Beginn der angeblichen Pandemie ihre Definitionen für die einzelnen Warnstufen gründlich überarbeitet. Sämtliche Angaben zur Gefährlichkeit der Schweinegrippe wurden aus den früheren Definitionen entfernt. Für die Ausrufung der einzelnen Warnstufen genügt nun ab sofort ausschließlich der *Verbreitungsgrad* der Infektionskrankheit. Die *Schwere* der Erkrankung und die *Ansteckungsfähigkeit* spielen ab sofort keine Rolle mehr. **Einige Fälle in mehr als zwei Ländern weltweit genügen**, um die *höchste* Warnstufe auszurufen und eine angebliche Infektionskrankheit zu einer Pandemie zu erklären.

Die WHO gibt auch unumwunden zu: Die Pandemiestufen sollten *nicht* zur Abschätzung des *Risikos* verwendet werden. Sie seien vielmehr so eine Art „Arbeitsanweisungen“ für Behörden und die Pharmaindustrie, wann mit der Impfstoffproduktion und der Bevorratung von Medikamenten begonnen werden solle. Leider

hat die WHO bei der grundlegenden Umschreibung der Pandemiedefinitionen „vergessen“, die Medien und die Öffentlichkeit darauf hinzuweisen, dass sich hier im Vergleich zu der vorherigen Version der Sinn und Zweck dieser weltweit geltenden Pandemiestufen total geändert hat [10].

Die Ausrufung einer Pandemie der höchsten Stufe hat ab sofort also *keinerlei* Aussagekraft zum Risiko, sondern soll vielmehr der Startschuss für die weltweite Impfstoffherstellung sein.

Achtung: Windpocken-Pandemie!!

Nach diesen neuen Definitionen befinden wir uns jedoch bei den meisten Infektionskrankheiten, z.B. bei den Windpocken, seit Jahrzehnten in einer Pandemie, da sie weltweit vorkommen.

Für eine Pandemie wären ja nicht nur Impfstoffe und Medikamente wichtig, sondern auch andere Maßnahmen, die die Ausbreitung verhindern sollen, wie z.B. Quarantäne. Normalerweise sind Quarantänemaßnahmen nämlich die wichtigsten Maßnahmen bei Pandemien. Die Pocken wurden vor über 30 Jahren erst dann ausgerottet, als weltweit nochmals massive Anstrengungen unternommen worden waren, um die letzten Pockenfälle zu erkennen und samt Kontaktpersonen für die Dauer der Ansteckung zu isolieren [11]. Solche Maßnah-

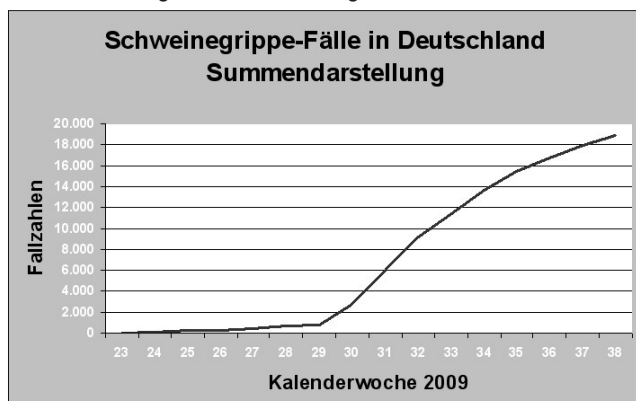
men spielen jedoch in diesen Pandemiedefinitionen und den Empfehlungen der WHO keine Rolle.

Wie hohe Fallzahlen zustande kommen

„Dummerweise“ geht in den meisten Ländern die Zahl der Neuinfektionen zurück [12], siehe Grafik links, unten. Man hat diesem Übel aus Sicht der Impfstoffhersteller versucht vorzubeugen, indem man völlig unwissenschaftlich keine wöchentlichen Fallzahlen der bisherigen Erkrankungen veröffentlichte, sondern nur Summen [13] (Grafik rechts, unten). So eine ständig mehr oder weniger stark ansteigende Kurve sieht wissenschaftlich aus und erzeugt Angst! Selbst wenn wochenlang keine neuen Infektionen auftreten würden, bliebe die Grafik für immer auf diesem hohen Niveau, da die Komplettsomme höchstens gleich bleiben oder steigen kann.

Ein beliebter Trick zur Erzeugung von hohen Fallzahlen ist die Konstruktion epidemiologischer Zusammenhängen. So wird z.B. Fieber und Husten schon zu einem Verdachtsfall [14] und Fieber und Erbrechen oder Durchfall zu einem Influenzafall [15]. Und sollte ein Mensch mit Atemwegsbeschwerden sterben, der zuvor zufällig Kontakt mit einem bestätigten Influenzafall hatte, wird der Todesfall automatisch als „Schweinegrippetoter“ gezählt [16].

Vergleich: Dieselbe Statistik, einmal – links – als Darstellung der wöchentlichen (neuen) „Schweinegrippe-Fälle“ sowie ein andermal – rechts – als Darstellung der akkumulierten Fälle (von Woche zu Woche aufsummiert). Während man in der Statistik links erkennt, dass die Zahl neuer Fälle rapide abnimmt, wird dies in der Darstellung rechts höchstens für geübte Statistiker Augen erkenntlich.



Laut Empfehlung der europäischen Seuchenbehörde zählt man dann im Herbst und Winter überhaupt nur noch die sog. AREs und ILIs [17]. Das sind Kürzel für Atemwegserkrankungen und grippeähnliche Erkrankungen, die natürlich in der nasskalten Jahreszeit – wie jedes Jahr – viel häufiger werden. Zusammen mit den Magen-Darm-Infekten aus den Sommermonaten kann man dann so eine Pandemie gut am Leben erhalten und nach Bedarf beachtliche Erkrankungszahlen erzeugen.

Noch phantasievoller werden die Prognosen für die „zweite schlimme Welle“, die uns im Winter durch ein verändertes Monstervirus drohen soll. Im Moment sei die Schweinegrippe zwar noch recht harmlos, aber dann...! Also solle man sich rein vorsorglich impfen lassen. Die derzeitigen Pandemieimpfstoffe werden dann jedoch „selbstverständlich schon noch wirksam sein, so viel wird sich das Virus dann doch nicht verändern!“ Sind wir jetzt im Zelt der Jahrmartswahrsagerin gelandet?

Nein, liebe Leser, das nennt man Marketing! Wenn hier wirklich so eine unglaubliche Angst vor neuen Viruskombinationen herr-

schen würde, dann müsste man peinlichst darauf achten, dass niemals eine herkömmliche Grippeimpfung in zeitlicher Nähe zur neuen Schweinegrippeimpfung stattfindet [18]! In den USA werden ja sogar Schweinegrippe-Lebendimpfstoffe als Nasenspray verwendet, wo sie sich mit herkömmlichen Influenzaviren fleißig mischen können [19]!

Na wenn das dem Zufall keinen Vorschub leistet, dass ganz neue Viren durch die Vermischung verschiedenster Virensorten entstehen! Und schon öffnet sich der Markt für einen zweiten Schub an Pandemieimpfstoffen mit den veränderten Viren!

Um an dieser Stelle einem der Lieblingsvorwürfe von fanatischen Impfpropagandisten vorzubeugen: Ich bin nicht für die natürliche Auslese beim Menschen. Ich befürworte keine Todesfälle, weder bei Geimpften und erst recht nicht bei Ungeimpften. Ich bin vielmehr der Meinung, dass man endlich dahingehend forschen sollte, und zwar unter einem ganzheitlichen Ansatz, warum einige Menschen so schwer krank werden oder gar daran sterben, wenn sie sich anstecken, und wie man ihnen wirklich helfen kann!

2. Warum sind die Pandemie-Impfstoffe besonders gefährlich?

Es gibt mittlerweile verschiedene Herstellungsverfahren für Grippe- bzw. Pandemieimpfstoffe. Auf bebrüteten Hühnereiern, Affennieren- und neuerdings auf Hundenierenzellen.

Grippeviren oder das, was man dafür hält und gentechnisch zusammengebastelt hat, müssen ja irgendwie und irgendwo für die Impfstoffproduktion vermehrt werden. Schon das bisherige Verfahren mit den Hühnereiern ist Ekel erregend: Die befruchteten Hühnereier werden einige Tage bebrütet und dann mit Influenzaviren beimpft. In den folgenden Tagen vermehren sich die Viren im Ei und im Embryo. Durch Tiefgefrieren wird der Embryo dann getötet. Die Eier mit den toten Embryonen werden geöffnet und die Flüssigkeit abgesaugt.

Aus dieser Flüssigkeit werden dann die Viren filtriert und zu Impfstoff verarbeitet [20]. Dummerweise sind im Impfstoff Reste aus diesem Herstellungsprozess vorhanden, so dass Hühnereiweiß-Allergiker nicht geimpft werden dürfen [21]. Dieses Verfahren wird seit Langem einge-

Die „Bundes-Zentrale für gesundheitliche Aufklärung“ betreibt Impfwerbung speziell für über 60jährige, Kinder und chronisch Kranke

Ich komme der Grippe zuvor.

Bei mir ist die Vernunft mit den Jahren gekommen. Jetzt lasse ich mich impfen. Jedes Jahr.

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Die Influenza-impfung. Eine gute Empfehlung für über 60-jährige und chronisch kranke Menschen. Sprechen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt an.

Wir kommen der Grippe zuvor.

Weil ich mein Kind vor vermeidbaren Risiken schützen will, lasse ich es impfen. Jedes Jahr.

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Die Influenza-impfung. Eine gute Empfehlung für chronisch kranke Kinder. Sprechen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt an.

Ich komme der Grippe zuvor.

Ich bin nicht mehr der Schnellste, aber für die wichtigen Dinge reicht es: Ich lasse mich rechtzeitig impfen. Jedes Jahr.

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Die Influenza-impfung. Eine gute Empfehlung für über 60-jährige und chronisch kranke Menschen. Sprechen Sie Ihre Ärztin oder Ihren Arzt an.

setzt und birgt die Problematik, dass bei einer Massenproduktion möglichst schnell Unmengen von Hühnereiern besorgt werden müssen. Deswegen forscht die Industrie seit Längerem an neuen Verfahren auf tierischen Zellkulturen. Die neuen Verfahren auf den Nierenzellen tierischen Ursprungs sind nicht nur deswegen problematisch, da immer wieder die Verunreinigung mit tierischen Viren vorgekommen ist, sondern besonders auch wegen der Eigenschaften der im Labor weiterentwickelten Zellen.

FAKTEN:

Die Herstellung der Impfstoffe ist ekelhaft, die verwendeten Zellen sind stark krebserregend!

Sie sind nämlich, im Gegensatz zu den im gesunden lebenden Organismus vorkommenden Zellen, *unsterblich*. Eine Eigenschaft, die man nur von Krebszellen kennt! So verwundert es auch nicht, dass die Hundnierenzellen, auf denen Pandemieviren gezüchtet werden, in Tierversuchen massiv Krebs auslösen [22]. In den USA hat man aus diesem Grund übrigens auf dieses neue Herstellungsverfahren, auch für die Pandemieimpfstoffe, komplett verzichtet [23]. In Deutschland jedoch wird dieser Impfstoff getestet und aller Voraussicht nach für die zweite Portion der von der Bundesregierung geordneten Pandemieimpfstoffe verwendet!

Da das geniale menschliche Immunsystem diese künstlich erzeugten Viren und Virusstückchen nicht als Bedrohung wahrnimmt, müssen Zusatz- und Hilfsstoffe zugegeben werden.

Laut Chef der deutschen Zulassungsbehörde handelt es sich bei den Inhaltsstoffen der Pandemieimpfstoffe um „völlig natürliche Zutaten“, die somit ebenso „natürlich völlig unbedenklich“ seien [24]. Er zählt dann z.B. Fischöl und einen Zusatzstoff aus der Lebensmittelindustrie auf. Trotzdem muss diese Aussage als geradezu unverschämte unpräzise und unwissenschaftlich bezeichnet werden. Bei dem Hilfsstoff aus Fischöl handelt es sich um Squalen*, das in den USA schwer in Verruf gekommen ist.

Keine Verschwörungstheorie: Nanopartikel* in Impfstoffen

Etliche der beim Golfkrieg eingesetzten Soldaten wurden nach den Impfungen beim Militär sehr krank. Nach langem Suchen nach der Ursache fand man bei ihnen im Blut Abwehrstoffe gegen Squalen* [25]. In den jetzt in Deutschland demnächst eingesetzten Pandemieimpfstoffen ist dieses Squalen zusätzlich in *winzige Tröpfchen* mit einigen *Nanometern** Durchmesser zerschlagen [26]. Diese Nanopartikel* sollen den Impfstoff schneller in die Körperzellen befördern. Die Nanotechnologie ist seit einiger Zeit wegen unabsehbarer Nebenwirkungen ins Gerede gekommen [27]. Nanopartikel verhalten sich

grundlegend *anders* als das Ausgangsmaterial [28]. *Es ist noch nicht erforscht, was in den Körperzellen passiert, wenn die winzigen Partikel dorthin gelangen!*

Quecksilber für Schwangere ungefährlich??

Das als Konservierungsmittel zugefügte Quecksilber sei angeblich laut Zulassungsbehörde selbst für Schwangere völlig ungefährlich. Quecksilber ist ein hochgiftiges Schwermetall und *nie* harmlos. Deshalb trat erst vor einigen Wochen eine neue europäische Verordnung in Kraft, die Quecksilber in Fieberthermometern verbietet. Und jetzt soll plötzlich eine quecksilberhaltige Impfung bei Schwangeren und Kindern harmlos sein?

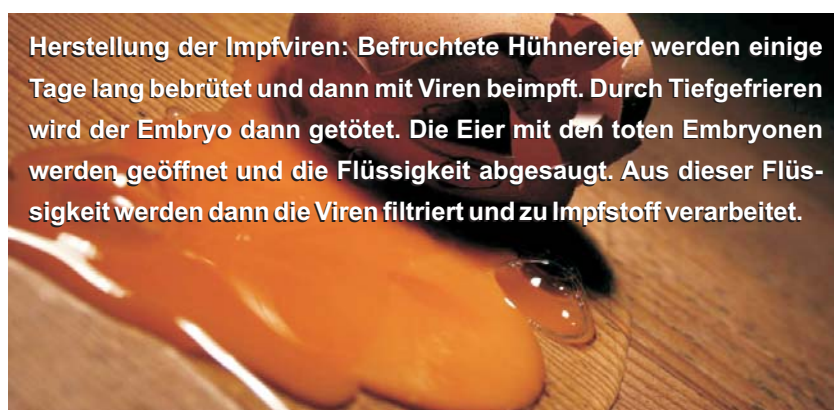
FAKTEN:

In den USA verzichtet man auf die neuen, in Europa verwendeten Herstellungsverfahren und riskanten Impfstoffzusätze.

Welche Funktion hat das Quecksilber im Impfstoff? Für die geplanten Massenimpfungen werden Behälter mit mehreren Impfstoffdosen produziert. Diese müssen dann ein Konservierungsmittel enthalten, da sie einige Zeit auch ungekühlt herum liegen werden. Zu diesem Zweck gibt man Quecksilber zu.

„Sondereinsatzkommando“

Neben den Nanopartikeln und dem Quecksilber sind noch ande-



Herstellung der Impfviren: Befruchtete Hühnereier werden einige Tage lang bebrütet und dann mit Viren beimpft. Durch Tiefgefrieren wird der Embryo dann getötet. Die Eier mit den toten Embryonen werden geöffnet und die Flüssigkeit abgesaugt. Aus dieser Flüssigkeit werden dann die Viren filtriert und zu Impfstoff verarbeitet.

***Squalen** (das, ausgesprochen mit der Betonung auf der letzten Silbe): ist eine farblose, ölige Flüssigkeit, die z.B. in Fischleber oder auch im Olivenöl vorkommt. Es spielt eine wichtige Rolle im menschlichen Stoffwechsel und beeinflusst das Immunsystem. In injizierter Form löste es bei Versuchstieren (Ratten) jedoch schwere chronische Störungen des Immunsystems aus, weshalb sein Einsatz in Impfstoffen in den USA kritisch gesehen wird.

***Nano/Nanometer/Nanopartikel** (zu griech. nanos: der Zwerg): Der tausendste Teil eines Millimeters wird Mikrometer genannt, der tausendste Teil davon ein Nanometer. In anderen Worten: Ein millionstel Millimeter (Partikel, lat.: kleinstes Teilchen).

re Verstärkerstoffe enthalten, die das Immunsystem zusätzlich in Alarmbereitschaft versetzen sollen. Stellen Sie sich vergleichsweise vor, unser Immunsystem sei ein Haus und die Zellen seien viele Zimmer mit verschlossenen Türen. Der Impfstoff würde dann aus einem Sondereinsatzkommando mit Minirobotern (Nanopartikel) und großen Robotern bestehen. Durch den Hintereingang stürmt das Sondereinsatzkommando das Haus. Die Miniroboter gelangen durch das Schlüsselloch in das jeweilige Zimmer und öffnen von innen die Türe. Die großen Roboter warten auf den Gängen und werfen sodann Brandbomben, Splitterbomben und Giftgasgranaten in die Zimmer.

Die Hausbewohner versuchen natürlich, Schlimmeres zu verhindern. Sie rennen aus dem Haus oder löschen und reißen die Fenster auf. Einige versuchen auch, die Roboter unschädlich zu machen. Jedoch ist es hierfür fast zu spät, da der gesamte Einsatz blitzschnell vorbei war.

Die Wirkung der Bomben wurde in diversen Vorabtests so eingestellt, dass die meisten Häuser mit einer durchschnittlichen Bewohnerzahl zwar innen fast vollständig zerstört werden, die Häuser selber jedoch stehen bleiben.

Außerhalb des Hauses stehen Beobachter und notieren eifrig die Auswirkungen des Einsatzes. Ziehen leichte Rauchschwaden durch die Fenster und regt sich im Haus kein Leben mehr, sind die Beobachter sehr zufrieden. Sie notieren in ihren Protokollen: „Wirkung bewiesen, Einsatz sicher, Haus erhalten.“

Befinden sich im Haus überdurchschnittlich viele oder besonders gut trainierte Menschen, kann es passieren, dass durch die fast vollständige Flutung des Hauses bei den Löschversuchen Was-

ser aus den Fenstern und aus der Haustüre läuft. Die Beobachter notieren in diesem Fall: „Haus komplett geflutet, Ursache wahrscheinlich ein Wasserrohrbruch, Sondereinsatzkommando nicht schuld, wäre ohnehin demnächst passiert.“

Sehr alte oder sehr kleine Häuser brechen hin und wieder nach dem Einsatz des Spezialkommandos komplett zusammen. Falls der Einsturz unmittelbar nach dem Einsatz passiert, notieren die Beobachter: „Haus zerstört, Ursache schwerster Baumängel oder Konstruktionsfehler, Zusammenhang mit Sondereinsatz rein zufällig.“

Da die Beobachter unmittelbar nach dem Einsatz das Feld räumen, werden spätere Einstürze nicht mehr registriert.

Die Beobachter in diesem Gleichnis stellen die Ärzte dar, die den Impfstoff in Studien oder nach der Zulassung in der Praxis verabreichen. Man könnte hier seiner Phantasie freien Lauf lassen, was nach diesem Sondereinsatz wohl passieren würde, wenn unerwünschter Besuch (z.B. Parasiten) vorbei kommt. Je nach Anzahl und Zustand der überlebenden Bewohner kann dieser Besuch dann abgewehrt werden oder nicht. Das wäre dann ein Sinnbild für die Infektanfälligkeit nach der Impfung. Es könnte auch sein, dass die Bewohner nach diesem Überfall unter Verfolgungswahn leiden und künftig auch nette Besucher oder gar die eigenen Mitbewohner angreifen. Das wäre dann ein Sinnbild für Allergien und Autoimmunerkrankheiten nach Impfungen.

Doch zurück zu den Pandemieimpfstoffen: Bei den hier eingesetzten Impfstoffen werden erstmals im großen Stil Zusatzstoffe eingesetzt, die einen Teil des Immunsystems betreffen, der sich in den Zellen abspielt.

Dieser Teil des Immunsystems heißt TH1*-Abwehr. Es gibt einen zweiten Bereich, die sog. TH2*-Abwehr, die mit anderen Mechanismen arbeitet und sich überwiegend im Blut abspielt.

Aluminium + Quecksilber = Amalgam

Bisherige Impfstoffe sind vorwiegend auf den TH2-Teil abgerichtet und enthalten zur Aktivierung Aluminium. Quecksilber und Aluminium reagieren heftig miteinander und bilden *Amalgame*. Diese wirken *ätzend* [29]. Um die Aluminiumhaut von Flugzeugen nicht zu gefährden ist das Mitführen von (quecksilberhaltigen) Fieberthermometern nur in geringster Anzahl erlaubt. In den Pandemieimpfstoffen hält man jedoch die Wechselwirkung zwischen diesen beiden Metallen seltsamerweise für *unbedenklich!*

In den USA werden übrigens die Pandemieimpfstoffe *ohne* Zusatzstoffe eingesetzt [30]. Laut Aussage der amerikanischen Zulassungsbehörde sei die Pandemie kein Grund, um *gänzlich neue und unbekannt*e Zusatzstoffe einzuführen. Man hat deswegen einfach bei den bisherigen Grippeimpfstoffen, die ohne verstärkende Zusatzstoffe auskommen, die jährliche Grippevirenkombination gegen das Pandemievirus ausgetauscht.

Schwangere in Gefahr!

Ein weiterer tragischer Aspekt bei den bevorstehenden Massenimpfungen ist die vorgesehene Impfung von Schwangeren. Bei Schwangeren ist die Zellabwehr (TH1) von Natur aus drastisch re-

***TH1-/TH2-Abwehr:** Das Immunsystem reagiert auf Erreger mit der Bildung von speziellen Helferzellen, die dann in der Thymusdrüse (Organ in der Brustmitte) weiter an den jeweiligen Erreger angepasst werden. Die Abkürzung TH steht für Thymusdrüse-Helfer. Die Ziffern 1 und 2 beschreiben zwei verschiedene Kategorien von Helferzellen, die gebildet werden.



Ein Teil des Immunsystems erkennt, wenn körperfremde Zellen in den Organismus eindringen und vernichtet diese. Jene zelluläre Abwehr wird TH1 genannt. Während der Schwangerschaft wird die TH1-Abwehr von der Natur zurückgefahren, da das Immunsystem ansonsten den heranwachsenden Embryo als Fremdkörper identifizieren und abstoßen würde. Die Zusatzstoffe in den neuen Pandemieimpfstoffen jedoch aktivieren eben diese TH1-Abwehr.

duziert, da sonst der Organismus das Baby im Bauch der Mutter als fremd einstufen und abstoßen würde. Es wird also während einer Schwangerschaft (von der Natur) genau jener Bereich des Immunsystems großenteils bewusst außer Kraft gesetzt, der bei den neuen Pandemieimpfstoffen so heftig *aktiviert* wird!

Wahrscheinliche Nebenwirkung: Fehlgeburten

Eine Aktivierung dieses TH1-Teils des Immunsystems wird bei Schwangeren dazu führen, dass die Ungeborenen als „Fremdkörper“ angesehen und *abgestoßen* werden. Bei den Massenimpfungen von Schwangeren mit diesen Pandemieimpfstoffen sind daher Abgänge und Fehlgeburten zu erwarten. Über die zu erwartende Häufigkeit dieser Nebenwirkungen kann derzeit leider keinerlei Aussage getroffen werden, da die Impfstoffe vorher *nicht* an Schwangeren getestet wurden [31]. Die Schwangerschaft war ebenso wie jegliche Krankheit sogar ein *Ausschlussgrund* bei den laufenden Studien [32].

Also kann auch für Kranke, die später ebenfalls bevorzugt den Impfstoff bekommen sollen, keinerlei Aussage darüber gemacht werden, wie hoch die Rate an Nebenwirkungen sein wird.

Die mehrfach erwähnten Studien zu den Pandemieimpfstoffen sind offensichtlich eine reine „Pflichtübung“, denn die Impfstoffe werden *nicht* an jenen Bevölkerungsgruppen getestet, die sie später bevorzugt verabreicht bekommen [33].

Vor Kurzem berichtete einer der Probanden in einer Münchner Zeitung von schweren Nebenwirkungen und dem Studienabbruch. Die Reaktion des Studienleiters an der Uni München war vorhersehbar: Die Nebenwirkungen könnten nicht von der Impfung kommen, denn sie seien gänzlich unbekannt für Influenzaimpfstoffe [34]. Diese Vorgehensweise ist alt bekannt und verhindert das Gewinnen jeglicher neuer Erkenntnisse zu Nebenwirkungen. Man bedenke, dass die Herstellungsverfahren, die Zusatzstoffe sowie das Pandemievirus in den getesteten Impfstoffen *neu und unbekannt* sind! Im Übrigen erklärte die Zulassungsbehörde, dass man das Studierendende und die Ergebnisse *nicht* abwarten werde, bis man die Zulassung erteile [35].

Um die Nebenwirkungen bei Schwangeren vor der Zulassung zu erfassen, müssten sehr viele Schwangere in den Studien geimpft werden, da es zu einem gewissen Prozentsatz ohnehin zu Abgängen, Fehlgeburten und Missbildungen kommt [36]. Man könne nur schwer zwischen den üblicherweise vorkommenden Problemen und den Nebenwirkungen unterscheiden.

Unverantwortlicher Großversuch

In der Tat werden also die Impfstoffe dann nach der Zulassung

in einem gigantischen, unverantwortlichen Großversuch an der Bevölkerung und hier besonders an Kranken, Schwangeren und Kindern getestet! Die europäische Seuchenbehörde empfiehlt eine Nutzen-Risiko-Abwägung *nach* oder *am Ende* der Massenimpfungen vorzunehmen [37].

FAKTEN:

Es findet keine saubere Erfassung von **Nebenwirkungen** sowohl in den Studien als auch bei den **Massenimpfungen** statt.

Heute Rinder, morgen Kinder

Erst kürzlich gab es in Bayern mehrere Demonstrationen von Bauern, die sich gegen die Pflichtimpfungen bei der Blauzungenkrankheit wehrten. Leider Gottes haben diese Bauern mit ihren Transparenten „Heute Rinder, morgen Kinder“ voll ins Schwarze getroffen. In den verimpften Tierimpfstoffen sind fast identische Zusatzstoffe enthalten – und die trächtigen Kühe verlieren vielfach ihre Kälber nach der Impfung! Die Parallelen in der Vorgehensweise der Behörden und Hersteller sowie bei den furchtbaren Nebenwirkungen sind beängstigend.

Impfstoff-Sondermüll

Mehr als peinlich ist auch das Verdrehen der so langsam ans Licht kommenden Fakten durch die Verantwortlichen der Gesundheits- und Zulassungsbehörden [38], dass die Impfstoffe völlig natürlich und sicher seien. Salzsäure ist auch ein völlig natürlicher Stoff, der in jedem Magen vorhanden ist. Ob sich die Verantwortlichen wohl damit impfen lassen würden?

FAKTEN:

Eine Nutzen-Risiken-Abwägung ist erst **nach** den **Massenimpfungen** geplant.

Und die einzige Sorge von einem der sog. Impfexperten ist, dass diese plumpe Vorgehensweise und Vertuschung die Impfkritiker mit neuen Argumenten versorge! [39] Wegen der mehr als bedenklichen Inhaltsstoffe dürfen die Impfstoffe weder im Hausmüll entsorgt werden noch ins Abwasser gelangen. Dieser Hinweis steht ausdrücklich genau so in den Beipackzetteln der Pandemieimpfstoffe [40]! Und spätestens nach diesem Kapitel wissen Sie, warum ich Sie gebeten hatte sich hinzusetzen!

FAKTEN:

**Impfstoffe müssen wie
Sondermüll entsorgt werden!**

3. Welche Ziele werden mit den Massenimpfungen verfolgt?

Immer wieder gibt es Maßnahmen und Theorien, was mit diesen Massenimpfungen denn wirklich bezweckt werden soll. Von „Bevölkerungsreduktion“ ist da die Rede oder vom Einpflanzen von Nano-Chips unter die Haut. Ich kann Ihnen hier einige logische, jedoch weniger spektakuläre mögliche Erklärungen liefern: Grippeimpfstoffe sind jetzt schon die umsatzstärksten Impfstoffe [41]. Sie werden als einzige *jährlich* verabreicht. Dennoch ist das Marktpotential stark erweiterbar.

Bisher wird die Influenzaimpfung nur für Senioren und besondere Berufsgruppen routinemäßig empfohlen. Viele Versuche von Gesundheitsbehörden und Industrie, die Durchimpfungsraten z.B. *in den medizinischen Berufen* zu steigern, scheiterten [42]. Man hatte nämlich den Herstellern versprochen, durch die Erhöhung der Impfraten für eine Verbesserung der Kapazitäten zu sorgen, damit im Pandemiefall genug Impfstoff produziert werden könne [43].

Auch Versuche, die Grippeimpfung für alle Kinder einzuführen, scheiterten bisher. Und schon werden auch während dieser Pandemie Stimmen laut, die dafür sind, alle Kinder und Jugendlichen zu impfen, weil dies am meisten brächte [44]. Sie hätten die meisten und die intensivsten Kontakte und würden daher am meisten zur Verbreitung der Pandemie beitragen.

Es verwundert nicht, dass es sich bei einem dieser Rufer um einen Professor aus Mainz handelt, in dessen Verantwortungsbereich die Kinderstudie durchgeführt wird und dessen Lehrstuhl für sehr häufige Pharmastudien bekannt ist [45].

Ungeachtet dessen stecken sich in Deutschland kaum Kinder an der Schweinegrippe an. Die Häufigkeit von Schweinegrippe bei den bis 5jährigen ist in den USA mehr als vier Mal so hoch wie in Deutschland [46]. Warum das so ist, wird weder erforscht noch interessiert es überhaupt jemanden. Fest steht, dass immer häufiger die generelle Impfung aller Kinder und Jugendlichen gefordert wird, da die Ablehnung der Impfung extrem hoch ist. In Bayern würde sich *nicht einmal jeder Zehnte* impfen lassen.

Verdeckte Impfpflicht

Es ist zu befürchten, dass bei der Impfung von Schul- und Kindergartenkindern die schon bei Masern angewendete „verdeckte Zwangsimpfung“, vorgesehen ist: Nur Geimpfte dürfen dann weiter in die Schule oder den Kindergarten gehen. Diese Vorgehensweise ist gesetzeswidrig. Betroffene wenden sich bitte umgehend an uns. Wir haben hier gute Anwälte, mit denen die Vorgehensweise bereits besprochen wurde – z. B. käme je nach Bundesland eine „Schule für Kranke“ in Frage, so dass je nach den Umständen des einzelnen Falls der Staat Privatunterricht bzw. Pri-

vatbetreuung für ausgeschlossene Kinder zahlen muss.

Vereinfachte

Zulassungsverfahren

Für eine Ausweitung der Altersgruppe, welcher der Impfstoff verabreicht werden darf, sowie für alle Änderungen an den Impfstoffen, wie z.B. die oben erwähnten neuen Herstellungsverfahren oder die neuen Verstärkerstoffe, sind eigentlich langwierige und teure Zulassungsstudien notwendig. Durch die wegen der Pandemie verkürzten und vereinfachten Zulassungsverfahren sparen sich die Hersteller sehr viel Geld, Zeit und Ärger. Durch die neuen Verstärkerstoffe kann die Impfstoffausbeute um das Vierfache gesteigert werden, da weniger Virusmaterial pro Impfstoffdosis benötigt wird [47].

FAKTEN:

Impfstoffhersteller haben durch beschleunigte Zulassungsverfahren im Rahmen einer „Pandemie“ riesige Vorteile!

Unterschlagnene Nebenwirkungen

Außerdem gibt es für jeden Impfstoff Einschränkungen, dass z.B. Kranke, Schwangere und Hühnereiallergiker nicht geimpft werden sollen. Da im Pandemiefall auf solche Einschränkungen *keine Rücksicht* genommen wird, können die Hersteller dadurch ihre Anwendungsgebiete für den Impfstoff ohne zusätzliche Studien erweitern. Die Argumentation der Hersteller wird dann ungefähr so lauten: „Wir haben soundsovielen Millionen Dosen der Pandemieimpfstoffe verimpft, ohne dass nennenswerte Nebenwirkungen aufgetreten sind. Die Impfstoffe bergen keinerlei Risiken, das haben wir während der Pandemie bewiesen. Das Impfen bietet nur Vorteile, wir sollten ab jetzt alle Menschen flächendeckend und jedes Jahr gegen Grip-

pe impfen.“ Schon in normalen Zeiten gehen Experten wie z.B. Dr. Hartmann, ein ehemaliger Mitarbeiter der Zulassungsbehörde, heute ein renommierter Gutachter für Impfschäden, von einer massiven *Untererfassung* der Nebenwirkungen bei Impfungen aus [48].

FAKTEN:

Die Ungleichbehandlung von Geimpften und Ungeimpften ist verfassungswidrig!

Eine saubere Erfassung von Nebenwirkungen bei Massenimpfungen ist völlig unmöglich. Die Motivation der Verantwortlichen, sich hierfür zu engagieren, ist mit der Ausrede, dass wir uns ja schließlich in einer Pandemie und damit in einem Ausnahmezustand befinden, gering.

Über die Pharanähe von Verantwortlichen wird immer wieder spekuliert und in letzter Zeit auch erfreulich viel veröffentlicht [49]. So wurden die Verbindungen der Mitglieder der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch Institut (STIKO) mehrfach durchleuchtet. Der ehemalige Vorsitzende Prof. Schmitt ist heute z.B. bei einem Impfstoffhersteller, der Pandemieimpfstoffe produziert. Auch der ehemalige bayerische Gesundheitsminister Schnappauf, der sich jedes Jahr sehr medienwirksam gegen Grippe impfen ließ, ist als Lobbyist zu einem großen Wirtschaftsverband gegangen.

Die zeitliche Nähe zur anstehenden Bundestagswahl hat sicherlich die Verantwortlichen in den Ministerien nicht mutiger und unabhängiger in ihren Entscheidungen gemacht. Man ist sowohl der Wirtschaftskrise als auch der Pandemie gewachsen und kümmert sich um das Volk mit Abwrackprämien, Konjunkturpaketen und Massenimpfungen!

4. Wie werden die Massenimpfungen ablaufen? Wird es eine Impfpflicht geben?

Die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat vor der Presse betont, dass die Impfungen *freiwillig* sein werden [50]. Die Logistik der Massenimpfungen sei Sache der Bundesländer. Bisher gibt es kaum Informationen, wie die Massenimpfungen ablaufen werden. Es ist von Impfsprechstunden von Gesundheitsämtern und niedergelassenen Ärzten die Rede. Außerdem würde der Impfstoff nur nach und nach ausgeliefert werden können.

Keine Impfpflicht!

Eine gesetzliche Impfpflicht, wie sie im Falle einer echten Pandemie im Infektionsschutzgesetz vorgesehen ist, wird es *nicht* geben, weil die Voraussetzungen nicht gegeben sind. Eine *verdeckte Impfpflicht* gibt es allerdings schon. In vielen Bereichen wurde sie heimlich, subtil eingeführt. Ein Masernfall in einer Schule genügt, dass nur noch geimpfte Kinder zur Schule dürfen. Ungeimpfte schwangere Erzieherinnen dürfen nicht mehr im Kindergarten arbeiten. Hebammen-schülerinnen, die sich nicht gegen Hepatitis B impfen lassen wollen, verlieren ihren Ausbildungsplatz. Das waren einige Beispiele, die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Auch bei den Massenimpfungen ist mit ähnlichen Maßnahmen zu rechnen. Es sollen auch hier ganze Berufsgruppen, wie Feuerwehr und Polizei,

geimpft werden. Dabei sind Repressalien gegen Impfunwillige zu erwarten.

Außerdem findet zusätzlich ein immer massiveres Mobbing von Ungeimpften statt. Ungeimpfte Kinder seien „wahre Virenschleudern“ und würden andere anstecken [51]. Ein österreichischer fanatischer Arzt hat ungeimpfte Kinder gar als Bioterroristen bezeichnet [52].

FAKTEN:

Auch Geimpfte können andere anstecken!

Da es in Deutschland vom Gesetz her keine Impfpflicht gibt, wir aber gewisse allgemeine Rechte im Grundgesetz definiert haben, sind diese Vorfälle allesamt gesetzeswidrig. Auch Geimpfte sind nämlich eine gewisse Zeit ansteckend. Und zwar so lange, wie das Immunsystem Zeit braucht, um zu reagieren. Bei geimpften Menschen mit einer Teilimmunität kann dies sogar ziemlich lange dauern. Ein Ungeimpfter würde da eher weniger Menschen anstecken, weil er richtig und sichtbar krank werden und zu Hause bleiben würde.

Aus diesem Grund, dass jeder Geimpfte auch ansteckend sein kann, ist die Ungleichbehandlung von Geimpften und Ungeimpften verfassungswidrig.

In meinem demnächst erscheinenden Buch zur Schweinegrippe

Symbolbild: Lemminghaftes Verhalten war noch nie besonders gesundheitsfördernd!





Seit über 15 Jahren befasst sich die Autorin **Angelika Kögel-Schauz**, selber Mutter von vier ungeschulten Kindern, intensiv

mit der Impfproblematik. Als Referentin von über 100 impfkritischen Vorträgen und (Mit-) Organisatorin etlicher Konferenzen steht sie im Dialog sowohl mit Rat suchenden Eltern und durch Impfschäden Betroffenen, aber auch mit Ärzten und anderen Heilberufen. Aktuell arbeitet Angelika Kögel-Schauz an einem verständlichen Buch zu Schweinegrippe und Massenimpfung, das noch 2009 erscheinen soll.



pe „Diese Schweine!“ (siehe www.efi-online.de) wird gerade auch auf diese Thematik ausführlich eingegangen. Auch eine willkürliche Quarantäne bei Ungeimpften wäre deswegen sehr problematisch und nur dann rechtmäßig, wenn allen Kontaktpersonen die gleichen Einschränkungen auferlegt würden.

Laut Aussagen der Gesundheitsministerin dürfen sich alle impfen lassen, die möchten, auch wenn sie nicht Angehörige von Risikogruppen sind, für die die Impfungen empfohlen werden.

Besondere rechtliche Situation bei freiwilliger Impfung

An dieser Stelle muss ganz besonders auf die spezielle rechtliche Situation dieser *Freiwilligen* hingewiesen werden. Wenn jemand in Deutschland einen Impfschaden durch eine *öffentlich empfohlene* Impfung erleidet, ist im Gesetz eine *Entschädigung* durch den Staat vorgesehen [53].

Derzeit ist völlig unklar, ob jemand, der sich außerhalb der

Empfehlungen (also freiwillig) gegen Schweinegrippe impfen lässt, einen Anspruch auf Entschädigung hat. Die Regelungen sind von Bundesland zu Bundesland verschieden. Bis jetzt hat sich die Ständige Impfkommission vor einer konkreten *Impf-Empfehlung* gedrückt, obwohl sie sich vor fast zwei Wochen zu diesem Zweck getroffen hat.

Über die Ergebnisse dieser Sitzung findet man weder auf den Behördenseiten noch in der Presse irgendeinen Anhaltspunkt. Nach meiner Erfahrung ist dieses Verhalten sehr merkwürdig und der Verdacht liegt nahe, dass hier etwas bis auf den letzten Tag geheim gehalten werden soll.

Auf jeden Fall hat der impfende Arzt in diesem Fall nicht nur über sämtliche Nebenwirkungen der Impfung aufzuklären, sondern auch über die möglichen rechtlichen Konsequenzen bei einer *freiwilligen* Impfung (ohne offizielle Empfehlung). Wie ausführlich die rechtlich vorgeschriebene, individuelle Aufklärung bei Massenimpfungen ausfallen wird, kann sich jeder sicherlich selber gut vorstellen!

FAKTEN:
Impfungen sind bei
unzureichender Aufklärung
EINE STRAFTAT!!

Wenn der impfende Arzt seiner Aufklärungspflicht vor einer Impfung *nicht* nachkommt, begeht er eine **Straftat (!)** durch die Verabreichung der Impfung – und zwar eine **Körperverletzung**.

Im Fall der eilig und unsauber zugelassenen Pandemieimpfstoffe kann der Impfarzt überhaupt nicht sauber über die Risiken aufklären, weil erste Ergebnisse frühestens *nach* der Massen Anwendung vorliegen werden [54]. Somit kann der Impfling nicht

mündig in die Impfung einwilligen und der Impfarzt begeht *automatisch* bei jeder Impfung mit Pandemieimpfstoff eine Körperverletzung. Auf diese Tatsache werden wir in einem Aufklärungsbrief für die Impfarzte ausführlich hinweisen.

Sammel- oder Verfassungsklagen!

Betroffene, die zur Impfung gegen Schweinegrippe gezwungen werden sollen, wenden sich bitte möglichst umgehend an uns oder andere impfkritische Organisationen. Wir werden versuchen, möglichst schnell durch anwaltlichen Beistand Sammel- oder Verfassungsklagen zu erheben und rechtliche Erklärungen und Verhaltensempfehlungen erarbeiten. Informationen wird es dann zeitnah auch auf unserer Webseite geben. Leider können wir hier im Vorfeld wenig tun, weil es immer ganz konkret auf jeden Einzelfall ankommen wird, da eine generelle Impfpflicht nicht angeordnet wurde.

5. Was kann der Einzelne gegen diesen Wahnsinn tun?

Zunächst einmal:

Haben Sie keine Angst und lassen Sie sich nicht verrückt machen! Leben Sie in dieser verrückten Zeit noch gesünder als sonst: Menschengemäße Nahrung, ausreichend Schlaf und Erholung, Bewegung und Frischluft, möglichst wenig Stress. Dazu gehört auch der negative Stress, den die Massenmedien verbreiten. Meiden Sie Menschenansammlungen nicht etwa aus Angst vor Ansteckung mit Viren, sondern aus Angst vor Ansteckung mit der Massenhysterie! Vielleicht können Sie hin und wieder auch über diese ganze verrückte Zeit lachen, über die Mundschutzmännchen und andere Verrücktheiten. Lachen stärkt das Immunsystem!

Informationen verbreiten

Verteilen Sie Informationen, die über die Schweinegrippe und die Hintergründe aufklären.

Man kann auch einfach mal einen Zettel im Zug oder auf dem Spielplatz aus Versehen liegen lassen. Aber bitte nur einen!

Sprechen Sie möglichst alle Menschen, die Ihnen nahe stehen oder die Sie kennen, auf das Thema an. Bitte beziehen Sie auch unbedingt Kinder und Jugendliche in die Aufklärung mit ein, da jetzt schon angekündigt wird, die Schulen und Kindergärten in die Propaganda einzubeziehen!

Sie können auch einfach auf unsere Internet-Seite www.efi-online.de hinweisen. Dort gibt es weitere Informationen, die Sie sich selbst am PC-Drucker ausdrucken lassen können.

Wir haben ein **Aufklärungsplakat** in verschiedenen Größen, jeweils farbig und schwarz-weiß mit den wesentlichsten Kritikpunkten verfasst. Das kann selber ausgedruckt werden oder in den vielen Digitaldruckereien im Internet in Kleinauflagen sehr günstig vervielfältigt werden. Als **Handzettel** in DIN A5 oder als Plakat in DIN A3 auf Auto-scheiben, in Wartezimmern, an Gartenzäunen, Fenstern, schwarzen Brettern und vielen anderen Orten wird es seine Wirkung sicherlich nicht verfehlen.

Außerdem haben wir eine **Aufklärungsaktion für Impfähzte** ins Leben gerufen. Aus unserer Erfahrung wissen sehr viele Ärzte einfach nicht Bescheid! Sie werden hier vor einen dreckigen Karren gespannt und es ist ihnen nicht einmal bewusst. Eine spezielle Information für Ärzte gibt es ebenfalls zum Herunterladen auf unserer Webseite. Dort werden u. a. die rechtlichen Konsequenzen bei ungenügender Aufklärung vor der Impfung erklärt.

Bitte werfen Sie diese möglichst vielen Ärzten in Ihrer Umgebung in den Briefkasten oder geben Sie diese noch besser persönlich dort ab und suchen das Gespräch mit dem Arzt und dem Praxispersonal. Es gibt immer mehr kritische Stimmen, in letzter Zeit gerade auch unter den Ärzten.

Mittlerweile gibt es so viele mutige und aufgeklärte Menschen. Und je mehr wir über dieses Thema reden, umso weniger können wir ins Abseits gestellt oder gemobbt werden. Sehr gut wäre auch, wenn wir uns mehr in Kleingruppen verbinden und gegenseitig stärken würden, z.B. auch in Internetforen.

Sehr wichtig ist auch das Schreiben von **Leserbriefen**. Zwar ist die konservative Presse zumeist fest in der Hand der Wirtschaft, jedoch gibt es auch hier immer wieder mutige Redakteure. Schwindende Auflagen bedeuten für die Presse schwindende Einnahmen durch Werbung. So kann unter Umständen gerade der 99. Leserbrief in der jeweiligen Redaktion die Angst erzeugen, dass man den Zeitgeist verpassen könnte.

Aus unserer Erfahrung werden sachliche Informationen durchaus auch in den Gesundheitsbehörden wahrgenommen. Freilich werden Sie hier niemals eine Reaktion bekommen. Ich weiß jedoch aus sicherer Quelle, dass wir ernster genommen werden als wir denken. Auch hier gilt der Spruch, dass der stete Tropfen den Stein höhlt.

Dieser unglaubliche Wahnsinn muss gestoppt werden. Wir dürfen nicht zulassen, dass so viele Menschen uninformatiert in ihr Unglück rennen. Wenn sich jemand trotzdem für die Impfung entscheidet, sollte es wenigstens eine bewusste Entscheidung sein. Den Verantwortlichen kann nur durch ein klares NEIN der „breiten Masse“ klar gemacht

werden, dass es so nicht weitergehen kann! Wir lassen uns das nicht länger gefallen!

Ich bin und war mir immer sicher, dass irgendwann der Zeitpunkt kommen wird, an dem die geldgeile Pharmamafia den Bogen überspannt. Die Schweinegrippe-Pandemie könnte dieser Zeitpunkt sein! Lassen Sie uns die Gelegenheit ergreifen und aktiv werden. Jeder kann auf seine Art mitmachen, jeder ist wichtig!

*Angelika Kögel Schauz
Eltern für Impfaufklärung · EFI
www.efi-online.de*

Wichtiger Hinweis zum Schluss:
Selbstverständlich gilt auch für diese Stellungnahme das Urheberrecht. Ich erlaube den Nachdruck, die Verbreitung und Verteilung dieser Informationsschrift nur unverändert und vollständig. Auch die Angaben aus der Kopfzeile müssen erhalten bleiben. Bei Nachdruck bitte ein Belegexemplar an EFI schicken. Die Literatur gibt es bei der Verfasserin. Wie immer ist alles teilweise mehrfach mit Original-Quellen bzw. wissenschaftlichen oder offiziellen Quellen belegt. Sie können Sonderdrucke dieser Depesche (DIN A4, schwarz-weiß, Normalpapier) in Paketen zu 10 Stück für nur € 5,- (Porto inbegriffen) beim Sabine Hinz Verlag erhalten. Weitere Angebote zur Verbreitung finden Sie auf Seite 2 dieses Hefts.

Und noch eine persönliche Erklärung ganz am Ende:

Die Verfasserin hat eine grundlegend andere persönliche Ansicht zu sog. Infektionskrankheiten und den Ursachen derselbigen. Dieser Artikel bewegt sich jedoch ausschließlich innerhalb der schulmedizinischen Matrix, da so die Absurdität des Schweinegrippe-Theaters am deutlichsten wird und so am meisten Menschen erreicht werden können.